

Sehr geehrter Herr
Prof. Dr. Oscar Nierstrasz (PERSÖNLICH)

Institut für Informatik und angewandte Mathematik
Neubrückestr. 10
3012 Bern

Auswertungsbericht Lehrveranstaltungsevaluation an die Lehrenden

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Nierstrasz,

Sie erhalten hier die Ergebnisse der automatisierten Auswertung der Evaluation zur Veranstaltung 10 W6079 Einführung in Software Engineering. Fragebogen Typ VORST. Dabei gilt Folgendes:

Zuerst werden unter dem Titel Globalwerte die Mittelwerte der folgenden Skalen aufgeführt.

- Planung und Darstellung
- Umgang mit Studierenden
- Interessantheit und Relevanz
- Schwierigkeit und Umfang

Im zweiten Teil des Auswertungsberichts werden die Ergebnisse zu den einzelnen Fragen und allenfalls Mittelwerte dazu aufgelistet.

Der Wert 1 kennzeichnet aus Sicht der Studierenden eine minimale Veranstaltungsgüte, der Wert 4 oder mehr eine maximale Veranstaltungsgüte. Bei invertierten Fragen sind die Werte für die Veranstaltungsgüte gerade umgekehrt. Bei der Skala 'Schwierigkeit und Umfang' in den Standardfragebögen bezeichnet der Wert 3 (genau richtig) die optimale Veranstaltungsgüte. Wir hoffen, dass der Bericht für Sie von Nutzen ist.

Bitte besprechen Sie das Ergebnis kurz mit Ihren Studierenden.

Gerne besprechen die Mitarbeitenden der Gruppe Hochschuldidaktik (Kontakt: hd@zuw.unibe.ch) mit Ihnen Ihre Evaluationsergebnisse. Bringen Sie die ausgedruckten Berichte bitte zum Gespräch mit, da diese für die Hochschuldidaktik nicht zugänglich sind.

Die Richtlinien für das Vorgehen und die Details der Abläufe finden Sie unter: <http://www.rektorat.unibe.ch/unibe/rektorat/unistab/content/e362/e1957/e980/LeitfadenLVEvalDezember2008.pdf>

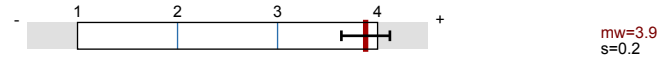
Sollten Sie weitere Fragen haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Globalwerte

Planung und Darstellung



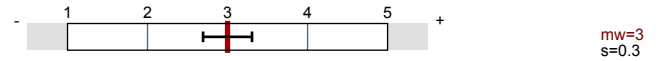
Umgang mit Studierenden



Interessantheit und Relevanz

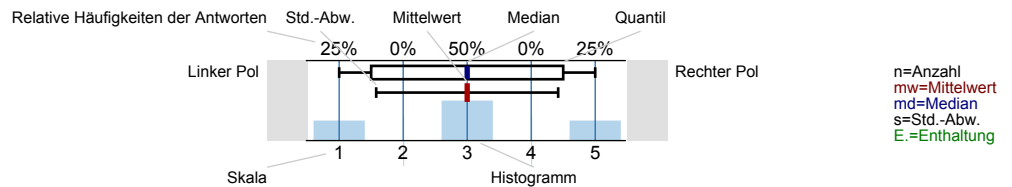


Schwierigkeit und Umfang



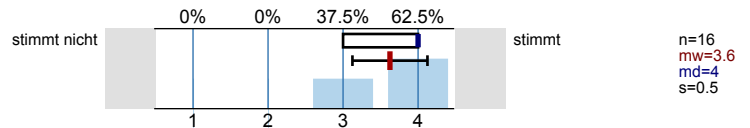
Legende

Fragestext

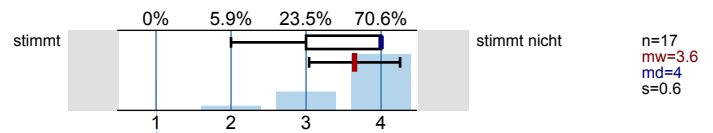


Planung und Darstellung

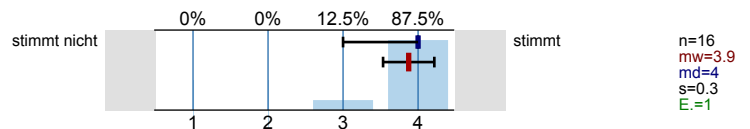
^{1_A)} 1 Die Vorlesung verläuft nach einer klaren Gliederung



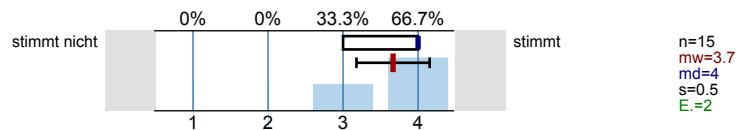
^{1_B)} 2 Der/Die Dozent/in verdeutlicht Zusammenhänge zu wenig



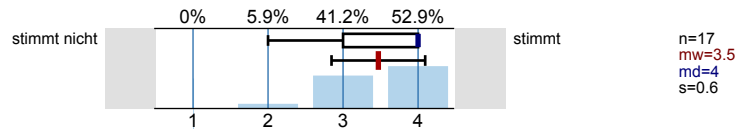
^{1_C)} 3 Der/die Dozent/in drückt sich klar und verständlich aus



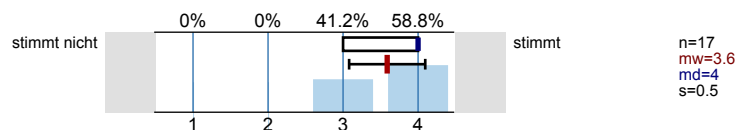
^{1_D)} 4 Die Vorlesung gibt einen guten Überblick über das Themengebiet



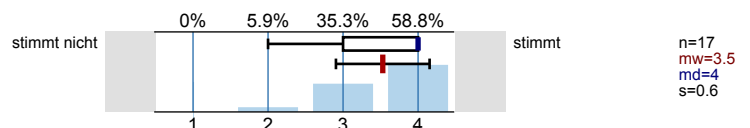
^{1_E)} 5 Die Art, wie die Vorlesung gestaltet ist, trägt zum Verständnis des Stoffes bei



^{1_F)} 6 Alles in allem sind die Hilfsmittel zur Unterstützung des Lernens (Folien, Skripten usw.) ausreichend vorhanden

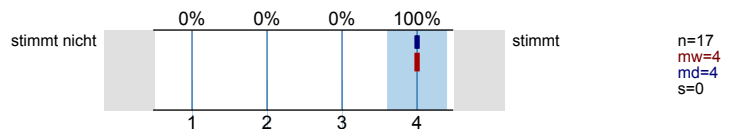


^{1_G)} 7 Alles in allem sind die Hilfsmittel zur Unterstützung des Lernens (Folien, Skripten usw.) von guter Qualität

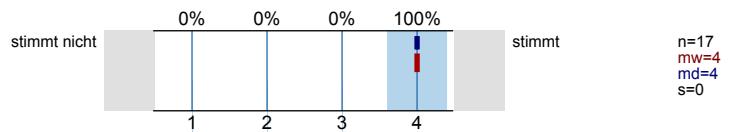


Umgang mit Studierenden

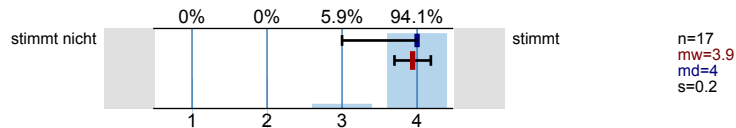
2_A) 8 Der/Die Dozent/in nimmt die Studierenden ernst



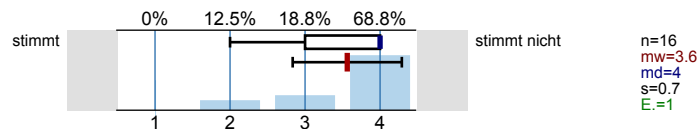
2_B) 9 Der/Die Dozent/in verhält sich den Studierenden gegenüber freundlich und respektvoll



2_C) 10 Der/Die Dozent/in geht auf Fragen und Anregungen der Studierenden ausreichend ein

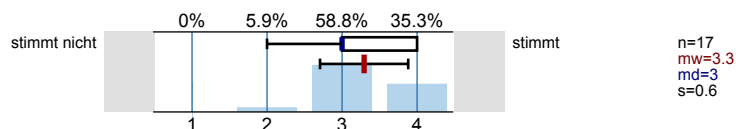


2_D) 11 Der Dozentin/Dem Dozenten scheint der Lernerfolg der Studierenden gleichgültig zu sein

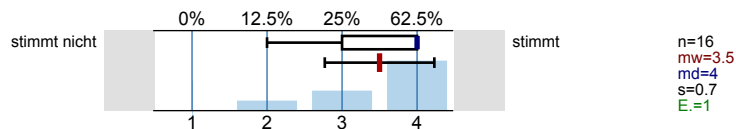


Interessantheit und Relevanz

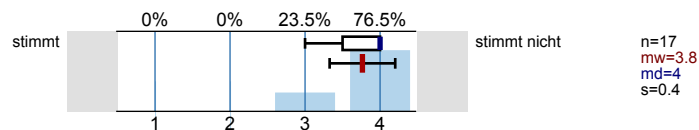
3_A) 12 Der/Die Dozent/in gestaltet die Vorlesung interessant



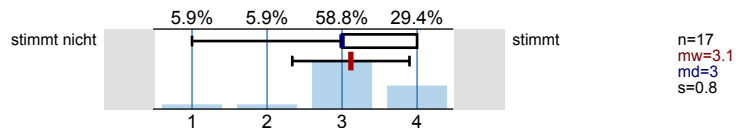
3_B) 13 Die Vorlesung ist vermutlich für die spätere Berufspraxis sehr nützlich



3_C) 14 Der/Die Dozent/in verdeutlicht zu wenig die Verwendbarkeit und den Nutzen des behandelten Stoffes

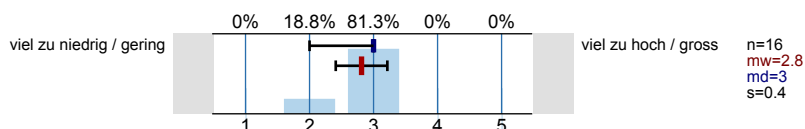


3_D) 15 Der/Die Dozent/in fördert mein Interesse am Themenbereich

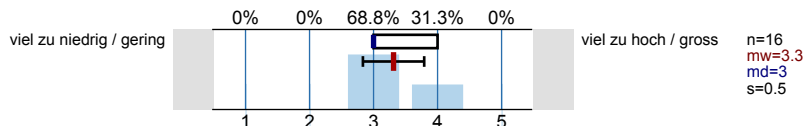


Schwierigkeit und Umfang

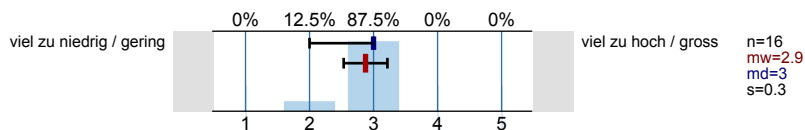
4_A) 16 Der Schwierigkeitsgrad der Veranstaltung ist



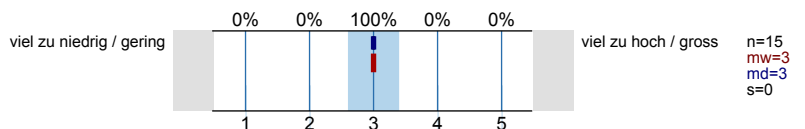
4_B) 17 Der Stoffumfang der Veranstaltung ist



4_C) 18 Das Tempo der Veranstaltung ist

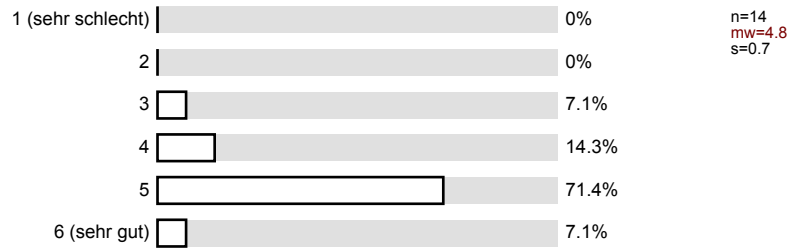


4_D) 19 Das Vorwissen, das in der Veranstaltung vorausgesetzt wird, ist

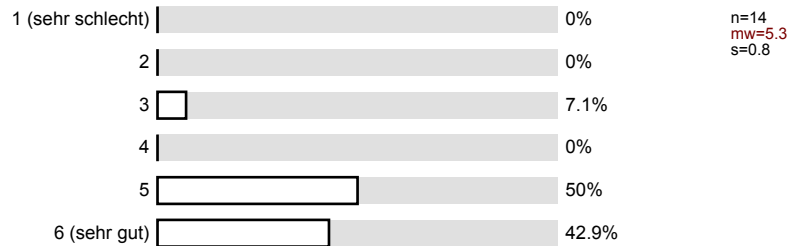


Globale Veranstaltungsbeurteilung

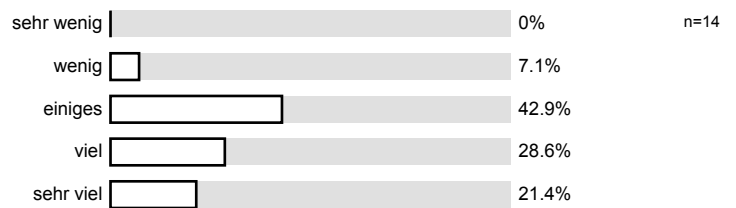
5_A) 20 Welche Note würden Sie der Veranstaltung insgesamt geben?



5_B) 21 Welche Note würden Sie der Dozentin/dem Dozenten als Veranstaltungsleiter/in geben?

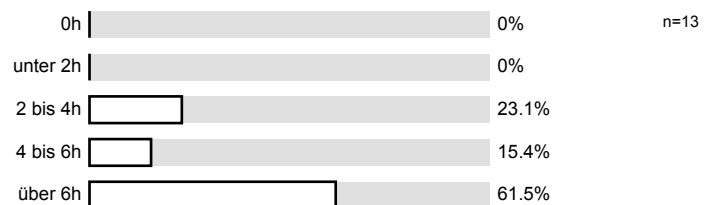


5_C) 22 Ich habe in der Veranstaltung gelernt



Soziodemographische Daten und Hintergrundvariablen

6_A) 23 Wie viel Zeit haben Sie durchschnittlich für die Vor- und Nachbearbeitung der Veranstaltung aufgewendet (h/Woche)?



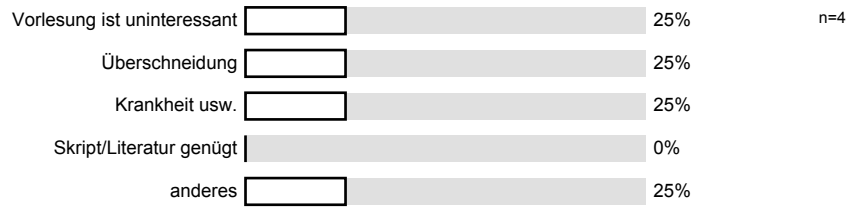
6_B) 24 Hat Sie das Thema der Vorlesung interessiert?



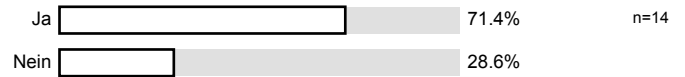
6_C) 25 Wie oft haben Sie gefehlt?



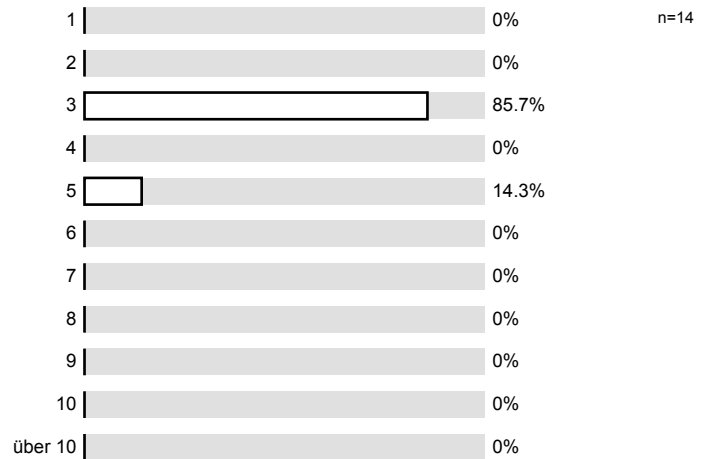
6_D) 26 Geben Sie bitte einen Grund an, falls Sie mehr als zweimal fehlten



6_E) 27 Sind Sie Hauptfach-Student/in?



6_F) 28 In welchem Semester befinden Sie sich?



6_G) 29 Geschlecht



Offene Fragen

7_A) Was hat Ihnen an dieser Vorlesung gut gefallen?

Lebendiger Dozent, liest nicht nur die Folien herunter. Gutes praktisches Projekt.

- gute Verknüpfung mit Erfahrungen aus der Industrie/Forschung
- angewandte, wenn auch etwas zeit-intensive Übungen

Arbeiten mit git.

- Softwareprojekt in den Übungen.
- gut durchdachte Vorlesung. Dem Assistent bis zum Dozent schauen alle
möglich zu sein.
- englische Sprache
- Dozent ~~guter~~ guter ~~Redner~~ Redner
- Guest lecture; Praxisteil Teams durchmischt. ich lerne viel von
guten Teamkollegen; gute Assistenten

Ich habe viel gelernt, musste dafür aber viel machen (- Übungen!), da
Kognitionsverfabung = P1 & P2 und die Vorlesung keine technischen Inhalte
vermittelt, sondern über Software Engineering philosophiert

Vorlesung auf Englisch
motivierter Dozent
guest lecture

Die Übungen waren sehr lehrreich, wenn auch teilweise sehr anstrengend

7.9) Was hat Ihnen an dieser Vorlesung nicht gefallen?

in der Vorlesung heißt es: Ein eingespieltes Team erhöhe die Produktivität/Qualität; in den Übungen werden faulchämierende Gruppen auseinander gerissen und zusammengebastelte Banalitäten (Bsp. Stimmung im Team ist wichtig, ...)

Manchmal zu viel Theorie, Praktische Beispiele wären interessanter.
Gewicht der Übungen zur Endnote ist zu gering.

- Projekt hat zu wenig Einfluss auf die Endnote. Da es doch ein grosser Aufwand benötigt das Projekt zu bearbeiten.
- Theoretische Überblendung mit anderen Vorlesungen wie MM5 und Management Vorlesungen

Zum Teil sehr allgemein (→ Teamführung, etc.), was für die Übungen nicht wirklich brauchbar ist

Prüfung scheint mir mehr ein Auswendig-Lernen von Begriffen. Ob man den Stoff aber verstanden hat, zeigt sich doch v.a. in der praktischen Anwendung.

Innhalb des Project-Teams ist es schwierig alle zur Arbeit zu motivieren.

Vorlesung zu abstrakt, schwammige Begriffe
zB Portability, Maintainability; was genau macht Code portabel? Codebeispiele!
Praxisteil führt hingegen zu viele Konzepte ohne ausreichende Erläuterung ein. Wieso behandeln wir? R. AJAX nicht in der

- Die VL ist viel zu wenig konkret!
- VL und Übung/Projekt sind zu wenig aufeinander abgestimmt.

Übungen bzw. Projekt gibt sehr viel Arbeit, bringt aber wenig für die Prüfung.

7.0) Haben Sie Anregungen zur Verbesserung?

- Mehr Gewicht des Projektes an der Endnote
- Mehr technische Vorlesungen, z.B. Programmbeispiele etc.

Mehr Beispiele (Code) Bsp: Quality - Welche Teile des Codes sind gut?
- Welche Alternativen existieren

- VL interessanter und konkreter gestalten.
- Übung / Projekt stärker mit Inhalten der VL verknüpfen.

Mehr technische Themen behandeln, als Management und Organisation

Einführung in Ajax, MVC etc. in der Vorlesung; habe manchmal etwas "technische" Inhalte vermisst...

Vorlesung ← big gap → Übung
Vorlesung?

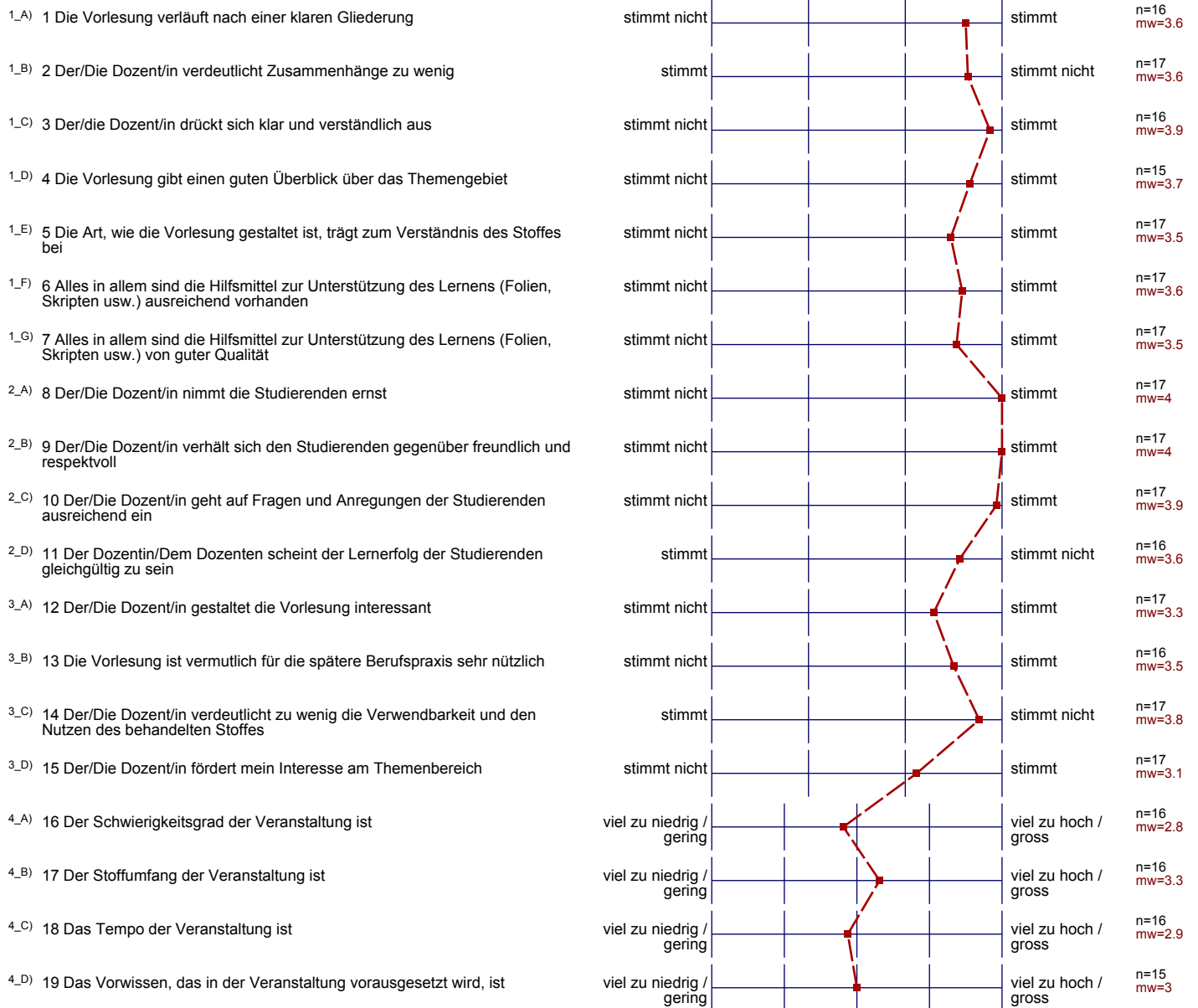
- ~~VL~~ - Mehr Programmierung
weniger Projektmanagement
- Praxisbeispiele in Vorlesung analysieren.

Die Übungen sind sehr zeitaufwändig im Vergleich zu anderen Vorlesungen. Es ist ein grosser Sprung von PZ zu ESE, da in PZ nur Java gelehrt wird und in ESE zusätzlich HTML, CSS und JavaScript.

Keine Prüfung, sondern dem praktischen Teil mehr Gewicht geben. Evtl. Stoff aus der Vorlesung mehr in die Übung einbauen.

Profillinie

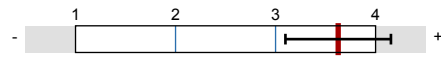
Teilbereich: Phil.-nat. Fakultät
 Name der/des Lehrenden: Prof. Dr. Oscar Nierstrasz
 Titel der Lehrveranstaltung: 10 W6079 Einführung in Software Engineering
 (Name der Umfrage)



Präsentationsvorlage

10 W6079 Einführung in Software Engineering
Prof. Dr. Oscar Nierstrasz
Erfasste Fragebögen = 20

Planung und Darstellung



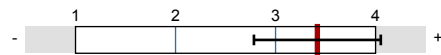
mw=3.6

Umgang mit Studierenden



mw=3.9

Interessantheit und Relevanz



mw=3.4

Der Wert "3" bedeutet: genau richtig;
der linke Pol (-) bedeutet zu niedrige,
der rechte Pol (+) zu hohe
Anforderungen.

Schwierigkeit und Umfang



mw=3